

Die Partei festigt das Bündnis mit der Intelligenz

Das 11. Plenum des Zentralkomitees hat mit aller Eindringlichkeit von den Parteiorganisationen, den Partei- und Staatsfunktionären gefordert, ihre Beziehungen zu den Angehörigen der Intelligenz ganz entschieden zu verbessern. Diese Aufgabe wurde nicht deswegen gestellt, weil die Partei gegenüber der Intelligenz jetzt etwa grundsätzlich neue Gesichtspunkte zu beachten hätte.

Unsere Partei hat sich immer in konsequenter Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie davon leiten lassen, daß das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz eine Notwendigkeit und Gesetzmäßigkeit beim Übergang zur sozialistischen Gesellschaft ist. Die Praxis in der Sowjetunion beweist außerdem, welche hohe Achtung die Intelligenz auch in der kommunistischen Gesellschaft genießt. Daraus folgt, daß es sich bei diesem Bündnis um eine Gesetzmäßigkeit und nicht um eine zeitweilige Erscheinung handelt. Gerade deshalb, weil sich unsere Partei ständig bemüht, das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz zu festigen, hat die Partei gegen Fehler mancher Parteiorganisationen und -leitungen beziehungsweise einzelner Funktionäre im Verhalten zu Angehörigen der Intelligenz Stellung genommen.

Genosse Walter Ulbricht hob auf dem 11. Plenum des Zentralkomitees hervor, daß die Wissenschaft eine immer größere Rolle in der Produktion spielt. Mechanisierung und Automatisierung sind Ausdruck dafür. Hier aber, in der Sphäre der materiellen Produktion, wollen wir den Kapitalismus schlagen. Die Leistungen der mit der Arbeiterklasse verbundenen Intelligenz helfen gerade diesen Kampf entscheiden.

Im Bezirk Halle hat die Festigung des Bündnisses mit der Intelligenz um so größere Bedeutung, da doch allein in der chemischen Industrie, die in unserem Bezirk konzentriert ist, eine überdurchschnittlich hohe Anzahl akademisch ausgebildeter Chemiker, Ingenieure und Ökonomen arbeitet. In der Martin-Luther-Uni versität, der Technischen Hochschule für Chemie und in den zahlreichen Akademie-Instituten lehren und forschen Wissenschaftler, von denen viele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt sind.

Um das Bündnis mit der Intelligenz zu festigen und eine schöpferische, sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz zu erreichen, ist in erster Linie notwendig, daß in den Parteiorganisationen und in allen staatlichen Organen Klarheit über die hervorragende Rolle der Intelligenz in unserer Gesellschaft herrscht. Gibt es doch manche Genossen, die noch nicht imstande sind, die gesellschaftliche Tätigkeit eines Angehörigen der Intelligenz richtig zu beurteilen, und die deshalb eine sektiererische Einstellung noch nicht überwunden haben. So äußerte ein Genosse aus dem VEB Ketten- und Nagelwerk Weißenfels einem Arzt gegenüber, daß die Ärzte zuwenig gesellschaftliche Arbeit leisten würden und sich ein Beispiel an ihm, der ständig auf Versammlungen und Sitzungen sei, nehmen sollten. Dieser Genosse be-